

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX 2B 258/70

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Jacob S [REDACTED]
[REDACTED]/[REDACTED] So [REDACTED] Street, J [REDACTED]/I [REDACTED],

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED]/[REDACTED]. -

gegen

Land H e s s e n ,
vertreten durch den Hessischen Sozialminister,
Wiesbaden, Luisenstraße 7,

Beklagten und Beschwerdegegner

- 2 -

Der II. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 20. Dezember 1973 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Wustenberg, Zorn, Henkel und Fuchs beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 10. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Frankfurt (Main) vom 6. März 1970 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt der Kläger.

G r ü n d e

Das Berufungsurteil wurde geprüft. Rechtsfehler, die die Zulassung der Revision rechtfertigen (§ 219 Abs. 2 BEG) liegen nicht vor.

Die Angriffe der Beschwerde sind unbegründet. Die unter § 31 Abs. 2 BEG fallenden Haftstätten sind in der 6. VO zur Durchführung des BEG vom 23. Februar 1967 (BGBl I, 233) samt der Ergänzungsverordnung vom 10. Januar 1970 (BGBl I, 63) abschließend aufgezählt (BGH RZ 1971, 449 Nr. 10). Das Ghetto und das Zwangsarbeitslager Włodzimierz-Wolynski gehören dazu nicht.

178

- 3 -

Außerdem hat der Berufungsrichter nicht festgestellt, daß
der Kläger in diesem Zwangsarbeitslager mindestens ein
Jahr lang festgehalten war.

Mai

Henkel

Hinweis: Auch Teile der Urteilsammlung sind als Datenbank nach §§ 87a ff. UrhG geschützt.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)